

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 2/2020 betreffend
Zielgerichtetes Umweltmanagement für
die kantonale Verwaltung**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 25. Oktober 2023,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 2/2020 betreffend Zielgerichtetes Umweltmanagement für die kantonale Verwaltung wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

—————

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 31. Januar 2022 folgendes von Kantonsrätin Stefanie Huber, Dübendorf, Kantonsrat Daniel Sommer, Affoltern a. A., und Kantonsrätin Sonja Gehrig, Urdorf, am 6. Januar 2020 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird gebeten, in einem Bericht die Einführung und Umsetzung eines Umweltmanagements in der kantonalen Verwaltung darzulegen. Dabei sollen die relevanten Umweltauswirkungen der einzelnen Abteilungen angegangen werden unter Berücksichtigung von Aufwand, Umweltauswirkungen und Kosteneinsparungen. Anzustreben ist eine zentrale Koordination mit einer Umsetzung in allen Abteilungen.

—————

Bericht des Regierungsrates:

A. Ausgangslage

Das Postulat verlangt die Umsetzung eines Umweltmanagements (UMS) mit zentraler Koordination. Die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) ist die zentrale Koordinationsstelle. Die Umweltauswirkungen der kantonalen Tätigkeiten durch zielführende Massnahmen möglichst zu minimieren, ist dem Regierungsrat wichtig.

Anstelle eines umfassenden UMS nach ISO 14001 setzt der Regierungsrat auf konkrete Massnahmen in den einzelnen Direktionen und Organisationseinheiten. Die KofU übernimmt weiterhin eine koordinierende und informierende Rolle, was Weiterbildungen und Informationsmaterial, Beschaffungsthemen und die Berichterstattung angeht.

B. Fokus auf relevante Handlungsfelder

Gemäss Kantonsverfassung (KV, LS 101) ist der Kanton verpflichtet, seine Verantwortung für die Zukunft wahrzunehmen und sich am Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung zu orientieren (Art. 6 KV). Der Kanton ist bestrebt, die Umweltbelastung aus eigenen Tätigkeiten transparent darzulegen und möglichst zu minimieren.

In seiner Stellungnahme zum vorliegenden Postulat hat der Regierungsrat dargelegt, dass aufgrund der Vielfalt der kantonalen Verwaltungstätigkeiten der Schwerpunkt eines kantonalen Umweltmanagements auf den Handlungsfeldern mit dem grössten «ökologischen Impact» liegen soll (RRB Nr. 200/2020). Auf diese Weise sollen Mittel gebündelt und der Zeit- und Kostenaufwand optimiert werden. Vor dem Hintergrund einer Abwägung von Kosten und Nutzen erscheint der notwendige Aufwand zur Errichtung eines Umweltmanagements über alle Direktionen und Organisationseinheiten hinweg als unverhältnismässig.

Das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung (RUMBA) und die in diesem Rahmen durchgeführten Relevanzanalysen stellen sinnvolle Grundlagen für die Identifikation der kantonalen Handlungsfelder dar. RUMBA unterstreicht die grosse Bedeutung der Themen Strom, Wärme, Mobilität, Papier, Abfall, Sensibilisierungsaktionen und Klima.

In Anlehnung an die Themenfelder von RUMBA werden für den Kanton Zürich Kennzahlen in folgenden Themen und Handlungsfeldern erhoben und kommuniziert:

- Bau und Unterhalt (Gebäude, Strassen, Gewässer, Grünflächen),
- Mobilität,
- Ressourcen und Abfall,
- Ernährung,
- Sensibilisierung.

C. Erhebung und Kommunikation von Umweltkennzahlen und Aktivitäten

Zentral für das UMS ist die Erhebung und Kommunikation von relevanten Kennzahlen und Aktivitäten zur Verringerung der Umweltauswirkungen. Die Berichterstattung dient als Grundlage für konkrete Strategien und Massnahmen zur Verminderung der Umweltbelastung. Umweltkennzahlen und weitere Bestrebungen, die Umweltauswirkungen kantonaler Tätigkeiten zu verringern, werden auf der Webseite «Umweltkennzahlen und Engagement» (zh.ch/de/umwelt-tiere/umweltschutz/nachhaltigkeit-verwaltung/umweltkennzahlen-kantonaler-taetigkeiten.html) publiziert. Sie werden durch die wichtigsten Ziele, Strategien und Massnahmen ergänzt. Die Webseite bündelt somit Kennzahlen verschiedener Themen und Handlungsfelder sowie Informationen über Aktivitäten zur Verminderung der Umweltauswirkungen verschiedener kantonaler Tätigkeiten an einem zentralen Ort. Dies schafft Transparenz gegenüber der interessierten breiten Öffentlichkeit.

Die KofU ist für den Inhalt der Webseite zuständig. Sie koordiniert die Zusammenstellung der Daten und das Monitoring. Aufbauend auf den aktuellen Informationen wird die Berichterstattung in Zukunft mit einer Einschätzung bezüglich Zielerreichungsgrad in den unterschiedlichen Bereichen ergänzt. Die Webseite wird jährlich aktualisiert.

D. Aktuelle Datenlage und zuständige Akteure

Im Rahmen der Datenerhebung führte die KofU Abklärungen mit den für die definierten Handlungsfelder relevanten Direktionen, Ämtern und Fachstellen durch. Hierbei bestätigte sich, dass bereits eine Vielzahl an klima- und umweltrelevanten kantonsinternen Kennzahlen erfasst werden. In vielen Bereichen sind Ziele und Massnahmen bereits definiert.

Einzelne Ämter der Baudirektion wie das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft sowie das Hochbauamt haben bereits ein zertifiziertes UMS. Das Tiefbauamt hat 2021 im Rahmen einer extern in Auftrag gegebenen Ökobilanzstudie seine Tätigkeitsfelder unter Berücksichtigung von Umweltbetrachtungen analysiert und geeignete Massnahmen identifiziert (www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/organisi

sation/audirektion/tba/oekologisches/211020_reduktion_umweltbelastung_tba.pdf). Es zeigt sich, dass zielführende Absprachen zwischen relevanten Akteuren in den einzelnen Themenbereichen bereits bestehen. Die Koordinationsaufgabe der KofU besteht daher sinnvollerweise darin, die bestehenden Anstrengungen zu ergänzen. Sie informiert, vernetzt und bündelt die Daten und Informationen und kommuniziert sie gegen aussen und innen.

E. Veröffentlichung der Umweltkennzahlen als Open Government Data

Einige Zahlen werden bereits als sogenannte offene Behördendaten (Open Government Data, OGD) veröffentlicht; weitere werden folgen. Dies bedeutet, dass zur Beschreibung nicht schützenswerter Daten standardisierte Metadaten verwendet werden und so laufend aktuelle Daten als OGD bereitgestellt werden, die einfach nutzbar sind.

Die Kommunikation der Kennzahlen mittels OGD hat mehrere Vorteile:

- Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit,
- zentrale, gut auffindbare, aktuelle Umweltdaten,
- standardisierte Prozesse für einfache Aktualisierung der Daten und Webseite.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen sämtliche Umweltkennzahlen als OGD veröffentlicht werden. In den einzelnen Direktionen und Ämtern wird es sogenannte Data Stewards geben, die eine Schulung erhalten, wie die Daten korrekt hochgeladen werden. Sie sorgen auch dafür, dass die Daten stets auf dem neusten Stand sind.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 2/2020 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Mario Fehr	Kathrin Arioli